Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Ist ‚ehemaliger' in diesem Satz wirklich falsch: **„Die Ansprache von Herrn Frick, ehemaliger Oberstkorpskommandant, war eindrucksvoll"**?

Antwort: Ja, denn es geht hier um eine sogenannte Apposition (Beisatz), die im allgemeinen im gleichen Kasus (Fall) stehen muß wie das Bezugswort. Da nun ‚von Herrn Frick' eindeutig Dativ (Wemfall) ist, sollte auch das Adjektiv (Eigenschaftswort) ‚ehemalig' in diesem Kasus stehen, also ein *m* aufweisen: *Die Ansprache von Herrn Frick, ehemaligem Oberstkorpskommandanten, war eindrucksvoll.* Besser ist es, wenn man den Artikel einfügt: ... *dem* ehemaligen Oberstkorpskommandanten. *teu.*

Wie hat man das mundartliche ‚achti' in diesem Zusammenhang zu schreiben: **„Mir träffe uns am Samschtig am achti/Achti"**?

Antwort: Schriftsprachlich würde es ja ‚um acht' lauten, weshalb die Kleinschreibung klar ist. Bei ‚am' haben wir es jedoch mit dem Artikel (Geschlechtswort) zu tun, weshalb Großschreibung eintreten muß: *„Mir träffe uns am Samschtig am Achti"*?

Was halten Sie von der Abkürzung **‚SF'** anstelle von ‚sFr.' für Schweizer Franken?

Antwort: Die Abkürzung wäre heute zu begrüßen, haben wir doch viele nach diesem Muster gebildete, so DM (Deutsche Mark), FF (Franc français); aus dem ‚öS' (österreichischer Schilling) könnte dann auch ÖS werden und aus ‚Lit.' (italienische Lire) entsprechend LI. *teu.*

Kann man zur Gewichtsbestimmung sowohl **‚wägen'** wie auch **‚wiegen'** verwenden?

Antwort: Heute dient nur noch das Verb (Zeitwort) ‚wiegen' dieser Funktion, auch im übertragenen Sinn: *Ich wiege/wog seinen Körper genau. Ich wiege/wog seine Aussagen.* *teu.*

Hat es in diesem Satz ‚von' oder ‚durch' zu heißen: **„Die Arbeit wurde von/durch den Vorarbeiter geprüft"**?

Antwort: Ein passivischer Satz (Satz in der Leideform) erfordert im allgemeinen die Präposition (Verhältniswort) ‚von', weshalb es hier auch so heißen muß: Die Arbeit wurde von dem (= vom) Vorarbeiter geprüft. *teu.*

Muß nach ‚Psyche' ein Komma stehen: **„Die Klinik ist die Anstalt, wo Symptome, insbesondere solche der Psyche (,) erforscht werden"**?

Antwort: Da ‚insbesondere' einen erklärenden Zusatz einleitet, ist das den Zusatz schließende Komma (Beistrich) vonnöten: *Die Klinik ist die Anstalt, wo Symptome, insbesondere solche der Psyche, erforscht werden.* *eu.*

Sagt man: **„Ich bin 1958 geboren"** oder **„Ich bin 1958 geboren worden"**?

Antwort: Beide Ausdrucksweisen sind richtig; mit ‚worden' liegt die Handlung im Vordergrund, ohne es ist der Tatbestand im Vordergrund. *teu.*

Ich habe das Wort **„Traktandierung“** gebraucht; jetzt soll das nicht richtig sein, da es nicht im Duden steht. Stimmt das?

Antwort: Die Tatsache, daß ein Wort nicht im Duden aufgeführt ist, macht zwar stutzig, ist aber noch kein Beweis, daß es nicht vorkommt. Das Verb (Zeitwort) ‚traktandieren‘ ist ein bei uns geläufiges Wort, ist richtig gebildet und heißt ‚in die Verhandlungsgeschäfte aufnehmen‘. Daher ist auch das Substantiv (Hauptwort) ‚Traktandierung‘ in Ordnung. Einem Gebrauch hierzulande steht nichts entgegen. *teu.*

Stimmt der Anschluß mit ‚als‘: **„Ich spreche von der Wirtschaft als Ganzes“**?

Antwort: Nein, er stimmt nicht. ‚Ganzes‘ ist Apposition (Beisatz) zu ‚Wirtschaft‘ und muß daher auch im Dativ (Wemfall) stehen (Von wem als wem?). Der Satz hat folglich so auszusehen: *Ich spreche von der Wirtschaft als Ganzem.* *teu.*

Steht das Verb hier mit oder ohne *n:* **„Ein Sohn und eine Tochter wurde(n) ihnen geboren“**?

Antwort: Da es hier deutlich um zwei Dinge geht, muß das Verb (Zeitwort) im Plural (Mehrzahl) stehen: *Ein Sohn und eine Tochter wurden ihnen geboren.* *teu.*

Muß es -meisters- oder -meister- heißen in **„Bäcker- und Konditorenmeister(s)frauen“**?

Antwort: Das Wort ‚Meister‘ hat in seinen Zusammensetzungen kein s, weshalb es auch in dieser Verbindung am besten wegbleibt. Ebensowenig hat aber auch ‚Konditormeister‘ den Fugenlaut *en,* so daß die Verbindung so lautet: *Bäcker- und Konditormeisterfrauen.* *teu.*

Was versteht man unter einem sogenannten **„finiten Verb“**?

Antwort: Ein finites Verb ist nichts anderes als die *Personalform eines Zeitworts,* z. B. von ‚sein‘: bin, bist, ist, sind, seid, sind; war, warst, war, waren, wart, waren; sei, seist, sei, seien, seiet, seien; wäre, wärest, wäre, wären, wäret, wären. Es sind also die Formen, die sich in Person, Zahl und Zeit voneinander unterscheiden, was im Deutschen nur im Präsens (Gegenwart) und Präteritum (Vergangenheit) des Indikativs (Wirklichkeitsform) und Konjunktivs (Möglichkeitsform) möglich ist. *teu.*

Wie schreibt man in einem Wort **die 40 Jahre alten Leute**?

Antwort: Das sind die Vierzigjährigen bzw. *40jährigen* — also nicht: 40-Jährigen! *teu.*

Was für ein Satzglied ist in diesem Satz ‚oft‘: **„Meine Fantasie ist oft die eines Kindes“**?

Antwort: Maßgeblich ist die Fragestellung. Sinnvollerweise ist hier mit ‚wann‘ zu fragen: Wann ist meine Fantasie die eines Kindes? Das Wörtchen ‚oft‘ ist daher ein *Temporaladverbiale* (Umstandswort der Zeit). *teu.*

Stimmt hier der Fall: **„Die Bestätigung Meiers als Parteivorsitzendem war vorauszusehen“**?

Antwort: Nein. Es müßte heißen ‚als (eines) Parteivorsitzenden‘, doch bringt die heutige Sprache solche Beziehungen in Verbindung zur Verbalsubstantivierung, hier ‚Bestätigung‘, und die steht im Nominativ (Werfall). Daher muß der Kasus (Fall) in der als-Apposition (-Beisatz) auch im Nominativ stehen: *Die Bestätigung Meiers als Parteivorsitzender war vorauszusehen.* *teu.*